

**Betr. Einrichtung neuer Studiengänge zum WS 2007/08,
 hier: Einrichtung des MA-Stg. „M.A. Public
 Health/Pflegewissenschaften“ im FB 11**

Bezug: Vorlage Nr. XXI/95

Der Akademische Senat beschließt die Einrichtung des Studiengangs M.A. Public Health/Pflegewissenschaft zum WS 2007/08 ohne Auflage (mit den Änderungen in der Anlage 2).

Abstimmungsergebnis: 13 : 1 : 3

**Universität Bremen, FB 11
Master-Studiengang “Public Health/Pflegewissenschaft”**

Titel des Master-Studiengangs	Public Health/Pflegewissenschaft
Trägerinstitution	FB 11
Akademischer Grad	M.A. (Master of Arts)
Datum der Einführung	01.10.07
Fachwissenschaftliche Zuordnung	Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft
Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der ECTS-Punkte	120 CP
Charakteristik des Studiengangs	Konsekutiv
Profiltyp	eher forschungsorientiert
Bei Weiterbildungs-mastern: Höhe der Studiengebühren	-
Kooperationsvereinbarungen mit anderen Universitäten	FH Emden
Mögliche Berufsfelder	Pflegeleitung und –ausbildung, Management im Versorgungssystem, Gesundheitsförderung in Settings
Möglichkeiten für weiterführendes Promotionsstudium (ab wann eingerichtet oder geplant)	HBS-Graduiertenkolleg GSSS HTA (DFG-Antrag)
Zulassung offen oder begrenzt	begrenzte Zulassung
Curricularwert und Zulassungszahl nach KapVO	wird noch berechnet
Anzahl der vom FB angestrebten Studienplätze (Studienanfänger)	ca. 80
Zugangsvoraussetzungen	BA Public Health/Gesundheitswissenschaften oder BA Pflegewissenschaft oder vergleichbarer Stg., sonst keine besonderen Vorauss.
Kriterien für die Auswahl der BewerberInnen im Zulassungsverfahren	Note des BA-Abschlusses, Qualität des Bewerbungsschreibens
Einrichtung im WS 07/08 für welche Studienjahre	nur 1. Studienjahr, keine Aufnahme von Fortgeschrittenen
Anzahl der ECTS-Kreditpunkte im Fachstudium	120
Anzahl der ECTS-Kreditpunkte im Bereich General Studies	keine
Module und Veranstaltungen des Studiengangs für den Pool General Studies	keine
regelmäßiger Lehr-Import	keiner; aber Kooperation mit Master Sozialpolitik
Außeruniversitäre Kooperationspartner	Landesvereinigung „Gesundheit“ Krankenkassen,

	Berufsgenossenschaft, Landessportbund
Externe Praktika	Keine, da bereits im BA vorgesehen
Auslandsaufenthalt	Möglich
Unterrichtssprache	Deutsch
Sprachanforderungen im Studium	Englischkenntnisse empfohlen, aber keine formale Voraussetzung
Bearbeitungszeit und Umfang der Abschlussarbeit	12 Wochen
Kennzeichen der Internationalität	
Maßnahmen zur Qualitätssicherung	Lehrveranstaltungsevaluation, Forum Lehrevaluation FB 11, ggf. Studiengangsevaluation Nordverbund
Akkreditierung vorgesehen bei	Acquin
Studienberatung	Studien- und Praxisbüro, Mentorenprogramm
Verantwortliche Hochschullehrer /innen mit SWS-Beteiligung am Programm	s. Anlage „Kapazitäten“
Deputat Akademischer Mittelbau (soweit an der Lehre beteiligt)	s. Anlage „Kapazitäten“
regelmäßig vergebene Lehraufträge	4 x 2 SWS
An welchen weiteren Studienprogrammen sind die Lehrenden (HL) dieses Masterstudiengangs beteiligt?	BA Public Health/Gesundheitswissenschaften, BA und M.Ed. Pflegewissenschaft; Auslaufende Studiengänge (LSIIbf und Diplom Sozialpädagogik; Magister-NF Arbeitswissenschaft)
Abstimmung mit der Universität Oldenburg	ist erfolgt mit der Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaft

Zielsetzung des Studiengangs

Zentrales Ziel des Masterprogramms ist die Schaffung einer inhaltlichen und strukturellen Anschlussmöglichkeit für Studierende der Bachelor-Studiengänge im Fachbereich 11 BA Public Health/Gesundheitswissenschaften und BA Pflegewissenschaft sowie anderer gesundheits- und pflegewissenschaftlich ausgerichteter Bachelor-Programme (konsekutiver Master). Der Master will dabei hinsichtlich der Bachelor-Ausbildung im Fachbereich 11 solche inhaltliche Anknüpfungen, Vertiefungen und Spezialisierungen im Bereich der Gesundheits- und Pflegewissenschaften anbieten, die das Profil im Sinne der universitären Wissenschaftsschwerpunkte schärfen und in die exzellente Graduiertenförderung münden (forschungsorientierter Master).

In der viersemestrigen Ausbildung sollen, vor allem anknüpfend an die Bachelorstudiengänge Public Health und Pflegewissenschaft, vertiefende wissenschaftliche Qualifikationen ermöglicht werden, um einerseits die Grundlage für weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und wissenschaftlich Ausbildungen zu legen und andererseits wissenschaftlich begründet Kompetenzen für Berufsfelder im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich zu öffnen. Der geplante Master-Studiengang versteht sich

in seinen unterschiedlichen Teilen sowohl als wissenschaftlich wie berufsfeldorientierte Qualifikationsstruktur.

Struktur des Studiengangs

Um eine sinnvoll auf die Bachelor-Studiengänge des FB 11 aufbauende Ausbildungsstruktur zu realisieren, wird auf ein Nebeneinander unterschiedlicher Masterkonzepte zugunsten einer integrierten Masterkonzeption „Public Health/Pflegewissenschaft“ verzichtet. Nach einer gemeinsamen Grundlage bietet der Studiengang drei Differenzierungen, die sich nach den Anwendungsbereichen und den Wissenschaftsschwerpunkten im FB 11 richten:

1. Pflegewissenschaft und Gerontologie
2. Versorgungs- und Gesundheitssystem
3. Prävention und Gesundheitsförderung

Dies bietet konzeptionell folgende Vorteile:

- Die enge Verzahnung der Pflege- und der Gesundheitswissenschaften, wie sie schon in den Bachelor-Programmen angelegt und in den Forschungsaktivitäten des Fachbereichs und der fachbereichsübergreifenden gesundheitswissenschaftlichen Institute praktiziert wird, geht die dringlichen effektiven und effizienten Verbesserungen der gesundheitlichen Versorgung an. Sie findet ihre Fortsetzung in der Etablierung eines Masterprogrammes mit Binnendifferenzierung. Konzeptionell wird ein Teil der Ausbildung gemeinsam erfolgen, danach sollen sich die Studierenden spezialisieren.
- Auf der Ebene der Lehre sind damit einerseits integrative und interdisziplinäre Perspektiven inhaltlich und organisatorisch besser zu realisieren, andererseits lassen sich Ausbildungsprozesse bei einer inhaltlichen Breite dennoch personalökonomisch sinnvoll strukturieren.
- Für die Studierenden ergibt sich die Möglichkeit, durch flexible Wahlmöglichkeiten in den Schwerpunkten wie in den einzelnen Modulbereichen auch eigene Akzente zu setzen und insgesamt in einem interdisziplinären Angebot ein eigenes Profil zu bilden.
- Durch forschungsnahe Formen der Lehre in den drei Bereichen sollen Studierende in die Lage versetzt werden, praxisrelevante Forschungsfragen mit qualitativen oder quantitativen Forschungsdesigns zu bearbeiten.